

Ausstellung Daniel und Françoise Cartier (Biel) im Espace libre des Centre Pasquart in Biel. Der Espace libre ist ein offener Kunstraum, kuratiert von der visarte Biel.

Espace libre: DANIEL ET FRANÇOISE CARTIER

Wenn vom Bad nur die Haube bleibt

4.4.02 BT

Das Künstlerpaar Daniel et Françoise Cartier ist zwar in Biel ein Begriff, doch (zu) selten sind ihre Werke zu sehen. Die Installation «Les Baigneuses» im Espace libre ist (leider) nur eine Andeutung.

azw. Die Einladung zur Ausstellung von «f & d cartier» zeigt einen präzisen Ausschnitt aus der Installation «Les Baigneuses». Nur weiss man das nicht, bis man die Arbeit im Espace libre des Centre Pasquart gesehen hat. Die himmelblaue Postkarte zeigt ein kautschukartiges Relief mit topographischen Lineaturen, meint man. Gummi stimmt, doch die kreisenden Erhöhungen haben nichts mit Kartographie zu tun, sie sind Teil der Musterung einer Badekappe. Und im Espace libre sind tatsächlich 40 blaue und weisse Badehauben, wie sie in den 1960er/70er-Jahren gang und gäbe waren, auf dem eingegrenzten Betonboden ausgelegt. Sie stammen aus Françoise Cartiers Fundus an «objets trouvés». Weiter ist da nichts im Raum. Ausser einer Zeitungsfotografie an der Wand, die einen Wasser-Sprungturm zeigt.

Die Interpretation des Vernis-

sageredners, Jean-Christophe Blaser vom Musée de l'Élysée in Lausanne, dass es sich bei den Badehauben um Spuren von Körpern handle, die auf dem Grund des Schwimmbeckens zurückgeblieben seien, nachdem man das Wasser habe auslaufen lassen, wirkt hoch gegriffen. Die Menschen, so deklinierte Blaser an der Eröffnung weiter, seien oben auf geschwommen, künstlich aufgeblasen wie sie gewesen seien. Makaber. Wer hier gedanklich forfait erklärt, dem sei es nicht verübelt.

Kontext Fotogramme

Doch man mache es sich nicht zu einfach, denn zum einen hat die Installation durchaus poetische Qualitäten, dieses Weiss und Blau im lockeren Spiel verknüpft mit Erinnerungen an eigene, meist zwiespältige Badekappen-Erlebnisse. Das Problem liegt darin, dass die Installation eigentlich Teil einer umfassenderen Ausstellung von «f & d cartier» sein müsste, um wirklich zu sprechen. Insbesondere im Kontext mit den Fotogrammen gesehen werden müsste, mit welchen das Künstlerpaar in den letzten Jahren da und dort in Erscheinung trat, zuletzt an der Solothurner Jahresausstellung im Kunstmuseum Olten. Diese seriellen Fotogramme, die in ihrer Erscheinung

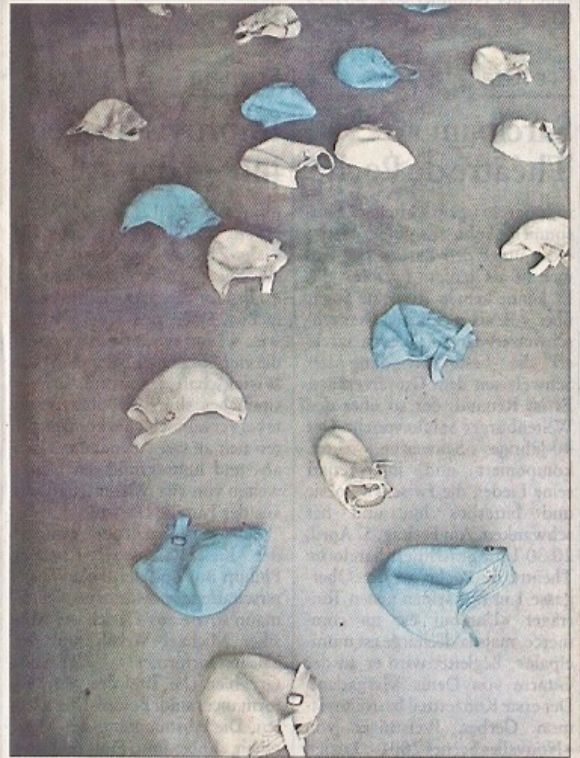
an Röntgenbilder erinnern, zeigen auf rosa Grund durchwegs inexistente Körper, vermittelt durch die luzide Präsenz von leeren Kleidungsstücken, Büstenhalter etwa, Slip, in Olten gar ganzen Kleidungen.

Virtuell zusammengesehen, ergibt die Installation im Espace libre nun plötzlich Sinn, zeigt sich als Teil einer umfassenden Auseinandersetzung mit Präsenz respektive Nichtpräsenz materiellen Lebens. Ein Main-Stream-Thema der aktuellen Kunst zwar, genau so wie das Fotogramm in letzten Jahren von einigen Kunstschaffenden wiederentdeckt wurde. Aber in Kombination mit den stets auf minimale, oft zeichenhafte Erscheinung ausgerichteten Arbeiten, mit denen Daniel und Françoise Cartier als Einzelkünstlerschaft auftreten, ergibt sich eine geschlossene, zielgerichtete Arbeitsweise, die mit «Les Baigneuses» augenzwinkernd gar Cézanne und seine «Badenden» ins Visier nimmt.

Espace libre: f & d cartier – «Les Baigneuses», Installation. Bis 19. Mai. Mehr zu f & d cartier auf der informativ gestalteten Homepage des Künstlerpaares.

Link zu F. und D. Cartier auf der BT-Site:

www.bielertagblatt.ch



«Les Baigneuses»: Mit 40 weissen und himmelblauen Badehauben erzählen Daniel und Françoise Cartier von Mode, Leben und Kunst.
Bild: zvg